

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 113.

Neuenbürg, Dienstag, den 23. September

1873

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf

an einen Verschollenen.

Georg Jakob Burghardt von Waldrennach, geboren den 8. Januar 1803, Sohn des verstorbenen alt Friedrich Burghardt, gewesenen Leibbedienten in Waldrennach, ist längst verschollen und hätte, wenn er noch leben würde, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an den genannten Verschollenen und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich

innerhalb 90 Tagen

hier zu melden und sein nach der letztgestellten Rechnung auf —: 153 fl. 25 kr. sich belaufendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe für todt, als ohne Leibeserben gestorben angenommen und sein Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 19. September 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Diejenigen Stiftungs- Behörden,

welche die in unserem Erlasse vom 25. Juni ds. Js. (Enzthäler Nr. 76) näher bezeichneten Darstellungen über die Ausscheidung der Armen-Stiftungen noch nicht eingesandt haben, werden hiemit an deren unverweilte Vorlage erinnert.

Neuenbürg, 19. Sept. 1873.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Amts-Verm. Defan.
v. Bühler. Leopold.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da es häufig vorkommt, daß die zu Ausstellung von Gewerbe-Legitimations- und Heimathscheinen, Reise- und andern Dokumenten erforderlichen Zeugnisse mangelhaft und manchmal unbrauchbar vorgelegt werden, sieht sich das Oberamt veranlaßt, folgendes zu erlassen:

1) Die Zeugnisse müssen je den Ort und Tag der Ausstellung enthalten und nicht nur vom Ortsvorsteher und Rath-

schreiber, sondern auch von einem Mitglied des Gemeinderaths beurkundet sein.

2) Sämmtliche Zeugnisse, mögen sie zu Erlangung von Gewerbe-Legitimations-scheinen, Karten, Reisepässen oder Heimaths-scheinen für das In- oder Ausland ausgestellt sein, haben den Heimathort des Subskribenten, den beabsichtigten Niederlassungs-Ort und den Zweck hiezu zu enthalten. Dabei ist stets die Profession anzugeben und genau zu bemerken, welcher Paß oder Schein gewünscht wird.

3) Reisende oder Handwerksgejellen, welche einen Reisepaß zu erhalten wünschen, haben jedesmal einen Taufschein und falls sie den Militär-Gelegen Genüge geleistet haben, den Ausmusterungs-, Reserveschein oder ihren sonstigen Ausweis mitzubringen.

4) In den Zeugnissen zu Gewerbe-Legitimations-scheinen ist auch ganz genau anzugeben, mit welchen Artikeln die betreffende Person handeln oder hausiren will.

Die Ortsvorsteher haben sich nun genau hienach zu achten und das Oberamt erwartet, daß die fragl. Zeugnisse stets so brauchbar einkommen, daß sie nicht mehr zurückgegeben werden müssen.

Neuenbürg, den 19. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.

v. Bühler, Amts-Verm.

Neuenbürg.

Gebäude-Brand-Verfiche- rungs-Einschätzung betr.

Die Einleitungen zu der ordentlichen Jahres-schätzung der Gebäude sind nunmehr zu beginnen und will man zu diesem Zwecke den Ortsbehörden Folgendes zu erkennen geben:

In der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. haben die Gemeinderäthe die Feuer-Vericherungsbücher von Numer zu Numer zu durchgehen und die Versicherungsanschlätze insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörden eine Werthverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlätze zu ändern seien, wobei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gebäude-Brand-Verficherungsgesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außer-gewöhnliche Entwerthungs-Ursachen zu beachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlätze sind die Ortsfeuer-schauer, die bei

ihren jedesmaligen Umgängen in der Gemeinde ein besonderes Augenmerk auf etwaige Werthveränderungen der Gebäude und ihrer Zubehörden zu richten haben, mit beratender Stimme beizuziehen.

Nach Vollzug dieses Geschäftes und vorgängigem öffentlichem Aufrufe an die Gebäudeeigenthümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen ist sodann dem Oberamte spätestens bis

15. Oktober ds. Js.

zu berichten, ob und wie viele Gebäude des Gesamtgemeinbezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen seien.

Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsanschlätze unter Zuziehung der Ortsfeuer-schauer in vor-schriftsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hiebei getroffen worden seien.

Schließlich wird noch bemerkt, daß

1) bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Klassifikation Bezug haben, von Seiten der Betheiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gelangt, vom Eintritt der Aenderung an nachzubehalten ist, dagegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Betheiligte keinen Anspruch auf Erfaß des Zuvielbezahlten hat;

2) Die Gemeinde-Beamten die Unterpfandsbehörde unverweilt davon in Kenntniß zu setzen haben, wenn der Brandversicherung-Anschlag eines Gebäudes, sei es auf Verlangen des Eigenthümers oder von Amtswegen (entweder bei der jährlichen Cataster-Revision oder bei außerordentlicher Einschätzung herabgesetzt wird) sodann

3) die Gebühren für die Cataster-Revision (und für die Brandsteuer-Umlage)

a) nach der auf den 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind und

b) auch denjenigen Gemeinden, in denen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden und in denen keine Catasteränderungen vorgekommen sind, verwilligt werden.

Neuenbürg, den 22. Sept. 1873.

Kgl. Oberamt.

v. Bühler, A.-B.

Blutwärme
Neu-Erzen-
geben; die
nd gebracht.
is-leerungen
noch vor-
noch nicht
der Magen-
egenstimm.
r Progres-
ng in den
e schließlich

erall haftet
te faulende
itten, stag-
ensmitteln,
entzogener
Respiration
bwäsche ist
nur durch
en Mitteln
terdrückung
S nur von
er erwarten
auf allen
t und das
den Fort-

Eisenbahn.

Cl. III. Cl

| | |
|-----|-----|
| fr. | fr. |
| 21 | 14 |
| 16 | 11 |
| 11 | 8 |
| 6 | 4 |
| 9 | 6 |
| 12 | 8 |
| 17 | 12 |

Septbr.

| |
|---------|
| —59 fr. |
| —41 fr. |
| —54 fr. |
| —36 fr. |
| —36 fr. |
| —22 fr. |
| —49 fr. |
| —42 fr. |
| —26 fr. |
| 4 1/2 % |

as Königr.

gattungen

nri

niederster

| | |
|-----|-----|
| fl. | fr. |
| 3 | — |
| 1 | 16 |
| 1 | 6 |
| — | — |
| — | — |
| — | — |
| — | — |
| — | — |
| — | — |



Bekanntmachung von Einträgen im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

| Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. | Tag der Eintragung. | Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen. | Inhaber der Firma. | Prokuristen. Bemerkungen. |
|---|---------------------|--|--|--|
| Oberamts-Gericht Neuenbürg. | 1873. 19. Sept. | Friedr. Bohnenberger, Langholz- und Sägewaren-Geschäft in Grumbach. | Friedrich Bohnenberger, Kronenwirth in Grumbach. | Die Firma ist in Folge des Todes des Inhabers erloschen. Zur Beurkundung. Oberamtsrichter Römer. |

Revier **Herrn al b.**
Holz-Verkauf.
Am Dienstag den 30. September Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Herrn al b aus Brenntwald, Schörsighalde, Artloh und Lamschach:
2100 St. Lang- und Klogholz,
1 Eiche,
5 Buchen,
700 St. Rebstecken,
400 Feldstangen,
100 Gerüststangen,
1400 Baustangen;
500 Km. buchene Scheiter,
150 " buchenes Abfallholz und
400 " tannenes Abfallholz.

Revier **Calmbach.**
Die **Herstellung einer Stützmauer** am Raubgrundweg beim Bahnübergang und zugleich dieses Wegs auf 60 Meter Länge wird am nächsten Donnerstag den 25. d. M. Vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle öffentlich verankündigt. Gesamtbetrag des Ueberschlags 227 fl. 50 kr., hiervon
für Grabarbeit . . . 25 fl. — kr.
für Wegherstellung . . . 93 fl. 50 kr.
für Maurerarbeit . . . 84 fl. — kr.
R. Revieramt.

Revier **Schwann.**
Wiederholter Beisubr-Afford von ca. 3000 Centnern Muscheltalksteinen vom Rothenbach-Bahnhof auf den neuen Weg am Freitag den 26. September, Morgens 7 Uhr, auf der Revieramts-Kanzlei.
R. Revieramt.

Revier **Schwann.**
Grundstücks-Verpachtung. Nächsten Samstag den 27. September werden an den Meistbietenden auf 8 Jahre verpachtet:
auf Markung Dennach:
die neuhergestellten Wässerwiesen Parz. 221² und 221⁴ mit zusammen 3²/₅ Morgen,
die Aeckerchen und Wiesen von Parz. 230 mit circa 1 Morgen, nebst einigen weiteren Wiesplätzchen im untern Eyachtal.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Eyachbrücke; auf Markung Dobel; die frühere Parzelle 628 mit 1²/₅ Morgen;
Zusammenkunft Morgens 11 Uhr bei Schöttle's Mühle.
R. Revieramt.

Revier **Neuenbürg.**
Accord über Ziegel-Lieferung und Dach-Umdecken.
Zum Umdecken des Daches des Bezirks-Polizei-Gefängnisses sind 2000 bis 2500 Ziegel, vorzugsweise Lattenziegel, erforderlich, deren Lieferung ebenso wie das Umdecken des Daches im Wege der Submission vergeben wird. Die Angebote haben
a) für die Ziegel den Preis für 1000 Stück, frei zum Gefängniß geführt,
b) für das Dachumdecken sammt allen zugehörigen Arbeiten, wozu auch die Uebernahme der neuen Ziegel gerechnet wird, die Forderung per 1000 Ziegel, zu enthalten und sind bis zum 27. September Abends 7 Uhr schriftlich und versiegelt entweder bei dem Hrn. Oberamtsbaumeister Mayr oder der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Den 22. September 1873.
Oberamtspflege.
Wesinger.

Revier **Gräfenhausen.**
Für die Abgebrannten von Oberhausen sind uns folgende Gaben zugekommen:
von C. F. Kraft 7 fl.,
von 20 Gebern des Kirchspiels Schömburg 6 fl. 48 kr.,
R. N. in Unterollbach 1 fl.,
Bärenwirth Kiengle in Birkenfeld 1 fl.,
Schulth. Wagner in Birkenfeld 1 fl.,
J. G. Walter v. d. Delmühle 1 fl. 6 kr.,
Waldhornwirth Jaas in Conweiler 1 fl. 45 kr.,
St. M. in W. 1 fl. 45 kr.
Indem wir den Gebern herzlich danken und ihnen Gottes reichen Segen wünschen, bitten wir um weitere Gaben.
Gräfenhausen, den 18. Sept. 1873.
Das gemeinschaftliche Amt.

Revier **Rothensohl.**
Auf der Straße von Herrn al b nach Dobel ist eine Schrot-Myl gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselbe abholen gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr bei dem Schulttheißen-Amt.

Revier **Neuenbürg.**
Privatnachrichten.
Wildbad.
Eine blaue **Tunique**, verloren gegangen vom Röfle bis zur nächstliegenden Brücke, bittet man gefälligst in genanntem Gasthaus abzugeben.

Revier **Neuenbürg.**
Traubenzucker
empfiehlt billigt
C. Helber.
Revier **Gräfenhausen.**
150—200 fl. Pflugschaftsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus
Gottfried Glauner,
Gemeinderath.

Revier **Neuenbürg.**
Eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, sogleich beziehbar, habe zu vermieten.
Auch habe ich einen neuen **Sandfarren** billig zu verkaufen.
Ludwig Blach, Schmiedmeister.

Revier **Birkenfeld.**
2¹/₂ Wannen Heu
hat zu verkaufen
Jakob Höll, Schreiner.

Revier **Pforzheim.**
Anzeige.
Die Lehrlinge **Wilhelm Fir** aus Birkenfeld, Sohn des Johann Michael Fir und **Johann Michael Gutbub** aus Wildbad sind bei uns ohne allen Grund der Lehre entlaufen.
Vor Annahme derselben in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäfte ersuchen wir, sich erst mit uns verständigen zu wollen.
Dillenius & Bohnenberger.



Nähmaschinen-Lager

von

am Markt D. 37. **Gg. Meier** am Markt D. 37.
Pforzheim.

Nähmaschinen aller bewährtesten Systeme
in deutschem und amerikanischem Fabrikat.

Mehrjährige Garantie, freier Unterricht, Zahlungserleichterung.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller

beginnt ihr Wintersemester am 27. October.
Studienpläne und Auskunft

durch die Direction
Dr. Schneider.

Worms a. Rh.



Wir zeigen hiermit an, daß
wir nächsten **Mittwoch** den
24. September mit 20 Stück

Vieh

nach Grafenhausen in den „Grünen
Hof“ kommen.

Gehr. Dreyfuß, Königsbach.

Gegen dreifache Sicherheit in Faustpfand
werden

900 fl.

auf längere oder kürzere Zeit gesucht. Wo?
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein großes

Schwungrad

sammt Axe und Gestell, zu einer Drehbank
tauglich, hat zu verkaufen

Christian Olpp.

Straminpapier

bei **Jaf. Mech.**

Bei **Jaf. Mech** ist zu haben:
Reduktions-Tabellen

zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer
in Mark und Pfennige und umgekehrt.

Von

G. Heib, Oberamtsgeometer.
Preis 12 fr.

Die Tabelle ist in Medianformat klar
und übersichtlich gedruckt. Das Urtheil
eines der Herren Lehrer an der Neutlinger
kaufmännischen Fortbildungsschule lautet
darüber: „Ich habe die Tabelle genau
geprüft und gefunden, daß dieselbe ihrem
Zwecke vollständig entspricht. Sie ist sehr
leicht zu verstehen, und bietet in ihrem
Arrangement alles, was von einem derar-
tigen Werke verlangt werden kann.“

Bei der in Aussicht stehenden Umwand-
lung unseres Münzsystems wird diese Tabelle
wohl in keinem Hause fehlen dürfen und
glaube ich nicht, daß leicht ein übersicht-
licheres Werk geschaffen werden kann.

Kronik.

Deutschland.

Der Besuch des Königs von Ita-
lien an den Höfen von Wien und Ber-
lin dürfte wohl in staatlich-kirchlicher Be-
ziehung von einigem Interesse sein. Es
wird sich ohne Zweifel darum handeln,
wenigstens in Wien und Berlin, gegenüber
dem römisch-französischen Jesuitismus, dem
die Anhänger der alten Monarchie Frank-
reichs huldigen, eine Einigung Deutschlands,
Oesterreichs und Italiens (wenn letzteres
zuverlässig bleibt) gegen die überlebten
Ansprüche der päpstlichen Kurie sowohl,
als gegen sonstige Gelüste Frankreichs zu
erzielen.

Die durch die Reichs-Gesetzgebung ein-
geführte unbeschränkte Freizügigkeit
hat jetzt ein gutes Zeugniß ihrer Anwend-
barkeit durch die in dieser Beziehung ge-
wisshaltenen Berliner Armenirection
erhalten. Dieselbe hebt nämlich in ihrem
das vorige Jahr umfassenden Bericht über
die Verwaltung der städtischen Armenpflege
ausdrücklich hervor, daß die unbedingte
Freizügigkeit selbst für die großen Städte,
speziell für Berlin, nicht die von den Geg-
nern derselben gefürchteten Nachtheile zu
erzeugen, sondern in sich selbst einen Regu-
lator zu haben scheine, indem leichtsinnige
Zuzügler bald den Ort, an welchem sie
ihren Unterhalt nicht finden, verlassen.
Insbesondere trifft dies bei Arbeitnehmern
zu, die in der Hoffnung auf guten Erwerb
ein neues Domicil vorübergehend begrün-
den, aber es auch bald wieder aufgeben,
wenn sie sich getäuscht sehen.

Wir erfahren aus guter Quelle, daß
die Eisenbahnverwaltung von Elsas-Loth-
ringen, zur Abhilfe des fühlbaren Getreide-
mangels, von den nächsten Tagen ab, täg-
lich einen Extrazug mit Getreide von Bel-
gien nach dem Elsas befördern wird.

Darf diesem Entgegenkommen der Eisen-
bahnverwaltung wird dem Mangel an Ge-
treide hoffentlich abgeholfen werden.
(Straßb. Wochenblatt.)

Rehl, 16. Sept. Heute wurde dem
Bürgermeisteramte von Stadt **Rehl** die
amtliche Mittheilung, daß von jetzt ab die

hiesige Stadt in den Festungsbereich von
Straßburg gehöre und zum 15. Armeekorps
zähle. Die Soldaten der Straß-
burger Besatzung können daher ohne
besonderen Urlaub den hiesigen Platz besu-
chen. Die Unteroffiziere des in der Zita-
belle liegenden württembergischen Infanterie-
Regiments Nr. 126 haben die Verpflichtung,
für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen.

Mannheim, 16. Sept. Das Pe-
troleumlager der hiesigen Lagerhausgesell-
schaft an der Neckarspize besitzt nunmehr,
statt der früheren 2, 12 Kasemattenartige
Magazine zur feuer sicheren Lagerung und
bildet nach dem Ausspruch sachverständiger
Beschauber das zweckentsprechendste Depot
für diesen wichtigen Handelsartikel auf dem
ganzen Festland. Ein Besuch desselben in
Verbindung mit der Besichtigung der neuen
Hafenanlagen ist jedem Besucher der Stadt
als äußerst lohnend zu empfehlen.
(Karls. Z.)

Württemberg.

Zu Vollziehung des Grund-, Gebäude-
und Gewerbesteuer-Gesetzes vom 28. April
1873 sind von der Kataster-Kommission
gemäß Art. 7 dieses Gesetzes die Bezirks-
steuerkommissäre zunächst für das
Gebäudekataster ernannt worden und zwar
u. A. für das Oberamt Neuenbürg:
Herr Kameralverwalter **Schöll**; das
Oberamt Calw: Herr Rathsschreiber
Hafner in Calw; das Oberamt Freu-
denstadt: Herr Kameralverwalter **Me-
derle** in Dornstetten; das Oberamt
Nagold: Herr Stadtschultheiß **Nichter**
in Altensteig.

Unter dem 19. September wurde die
Schulstelle in Schömberg, Dekanats Neuen-
bürg, dem Schulmeister **Lang** in Dizingen
übertragen.

Stuttgart, 18. Sept. Nach dem
„Deutschen Volksblatt“ steht die Einbrin-
gung eines Gesetzesentwurfs betreffend die
Gehaltserhöhung der Staatsbeamten auf
Grundlage der Verwandlung des Guldens
in zwei Mark bevor.

Die über die Dauer der Badefaison
zwischen Gernsbach und Herrenalb unter-
haltenen Personenpostfahrten kommen am
24. d. M. letztmals zur Ausführung; an
die Stelle derselben treten vom 25. d. M.
an tägliche Postbotengänge mit folgenden
Kurszeiten: aus Herrenalb 5 Uhr 40 Min.
Morgens; in Gernsbach: 7 Uhr 40 Min.
Morgens; aus Gernsbach 8 Uhr 45 Min.
Vormittags; in Herrenalb: 10 Uhr 45 Min.
Vormittags.

Stuttgart, den 15. Sept. 1873.

K. Postdirektion.
Hofacker.

Vom 1. Oktober d. J. an wird die
Personenpost zwischen **Freudenstadt**
und **Petersthal** befördert, wie folgt:
aus **Freudenstadt** 7 Uhr 30 Min. Vormit-
tags, in **Petersthal** 10 Uhr 40 Min. Vor-
mittags (zum Anschluß an die zweite Post
nach **Appenweier**); aus **Petersthal** 1 Uhr
25 Min. Nachmittags (unmittelbar nach
Ankunft der ersten Post von **Appenweier**),
in **Freudenstadt** 5 Uhr 40 Min. Nachmit-
tags.



Heilbronn, 20. Sept. (Tel.) An Cholera zc. neu erkrankt 3, gestorben 2, in Behandlung 7. (Schw. M.)

Am Samstag Nacht ereignete sich auf dem Bahnhofs in Ludwigsburg ein schreckliches Unglück. Als der um 2 Uhr 12 Minuten dort abgehende Schnellzug nach hier weiter zu fahren im Begriffe war, wollte der Zugführer Schäfer noch hinausspringen, trat aber fehl und gerieth unter die Räder, wonach der ganze Zug über ihn fortging und ihn gräßlich verstümmelte. Der in dieser entsetzlichen Weise um's Leben gekommene, bei Vorgesetzten und Kollegen beliebte Beamte hinterläßt eine Frau und drei Kinder. (N. L.)

Nagold, 18. Sept. Der landwirthschaftliche Vereinsauschuß ließ 10 Farren im Alter von 2/4—1 1/2 Jahr und 6 Kalbeln, 1 1/2—2 1/2 jährig, Simmenthaler Schläges in der Schweiz aufkaufen und brachte dieselben gestern zur Versteigerung. Daß dieser Ankauf wirklich dem Bedürfnis der Viehzucht des Bezirks entsprach, zeigte der lebhafteste Verkauf, bei welchem ein Reingewinn von 272 fl. erzielt wurde, während der Kaufpreis für sämtliches Vieh sammt Unkosten auf 4409 fl. zu stehen kam. Der höchste Preis für Farren betrug 419 fl., der niederste 205 fl., bei den Kalbeln 301 fl. und 210 fl. —

Miszellen.

Der Handschuh.

Erzählung von Hermann Kleinfieber.

(Fortsetzung.)

„Habt Ihr keinen fremden Menschen im Hause bemerkt oder irgend ein verdächtiges Geräusch?“

„Nicht eine Spur!“ gab Martha mit größter Bestimmtheit zur Antwort. „Wenn Jemand hier im Hause gewesen wär', so hätt' er nicht entweichen können — wenigstens nicht durch die beiden Thüren auf dem Hausflur. Sie waren beide von innen verschlossen und ich öffnet' auch keine, als ich den Schuß gehört, denn ich muß' ja fürchten es kämen Diebe herein. „Aber“ — fügte sie schauernd und mit scheuem Umherblicken hinzu — „der Mörder könn' auch durch ein Fenster eingestiegen sein und wär' noch im Hause verborgen.“

„Die Fenster hier sind ja geschlossen,“ bemerkte der Gärtner während eines kurzen Rundganges durch's Zimmer, „und die Läden der anderen Fenster habt Ihr doch heute gewiß ebenso, wie jeden Abend, zugemacht?“

Martha bejahte es durch ein Kopfnicken. „Nun also!“ . . . fuhr Matthias fort. „Sollte der Herr etwa selber Hand an sich gelegt haben?“ . . . murmelte er dann leise, indem er den Blick umherschweifen ließ nach einem Gewehre, dessen sich Feistel zur unseligen That bedient haben könnte. Aber keines war zu entdecken. Matthias schüttelte den Kopf und beugte sich tiefer zu dem Entseelten nieder, um nach einer Verwundung zu suchen.

„Ja, da haben wir's ja! Ein kleines rundes Loch in der Fensterscheibe!“ . . .

rief jetzt die Gärtnersfrau, welche inzwischen an dasjenige der drei Fenster getreten war, welches an dem Eckzimmer seitwärts nach dem Garten hinausging. Dies Fenster war dem Lehnstuhl des Entseelten am nächsten gelegen.

Matthias und die alte Haushälterin kamen rasch herbei und überzeugten sich, daß die Scheibe wirklich von einer Kugel durchbohrt war. Der Rand des Loches zeigte sich nur ganz leicht zersplittert — gerade so, wie es durch eine scharf abgefeuerte Büchsen- oder Pistolenkugel zu geschehen pflegt. Der Gärtner untersuchte nun den Leichnam näher und entdeckte bald, daß eine Kugel in der Nähe des Herzens die Brust durchbohrt hatte.

„Also ein Mord! Vielleicht auch zugleich ein Raub?“ . . . Der Gärtner sah sich nochmals genau im Zimmer um. Aber da herrschte noch ganz jene peinliche Ordnung, auf welche Herr Feistel stets gehalten. Kein Kasten war geöffnet; das Pult fand man verschlossen und den Schlüssel dazu in Feistel's Tasche. Ein Raubmord lag also scheinbar nicht vor. Aber aus welchem Beweggrunde konnte man die tödtliche Kugel auf den friedfertigen Einsiedler abgefeuert haben? . . . Wer waren seine Feinde? . . . Das zu erörtern, mußte man dem Gerichte überlassen, und Matthias forderte nun die Haushälterin auf, sogleich nach der Stadt zu eilen und der Polizei Anzeige von dem Vorgefallenen zu machen. Er selber wolle inzwischen im Hause und bei dem Leichnam Wache halten. Martha war froh, unter diesem Vorwande aus dem Hause des Schreckens fort zu kommen. Rosine, des Gärtners Frau, lief hinab in ihre Wohnung, um nach dem kleinen Kinde zu sehen.

Raum war eine Stunde verflossen, als ein Polizeikommissär nebst mehreren Dienern eintraf. Da es nicht mehr thunlich schien, in der Nacht eine genaue Lokal-Untersuchung anzustellen, so begnügte sich der Beamte damit, den Schauplatz des Verbrechens zu besetzen. Der Untersuchungsrichter sollte morgen früh noch Alles so vorfinden, wie

es im Augenblick nach der That gewesen. Vielleicht ergaben sich daraus Momente, welche auf die Spur des Thäters führten.

Am nächsten Vormittage erschien denn auch der Criminalbeamte nebst einem Protokollanten und dem Gerichtsärzte. Der Leichenbefund, welchen Letzterer zu Protokoll gab, lautete im Wesentlichen dahin, daß der augenblickliche Tod Feistel's durch eine Kugel erfolgt sein müsse, welche den untern Theil des Herzens durchbohrt hatte und dann im Muskelfleisch des Rückens sitzen geblieben war. Demnach hatte die Kugel keine große Gewalt gehabt und man konnte mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß sie aus einer Pistole und nicht aus einer Büchse oder Flinte abgefeuert war. Als man das tödtliche Geschos ausge schnitten hatte, erwies es sich denn auch von sehr geringem Umfange; die Keifen aber, welche dem Blei eingedrückt waren, zeugten davon, daß die Kugel aus einem gezogenen Laufe — wahrscheinlich aus einer Scheibenpistole — abgefeuert worden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus K a l s wird dem „Tyroler Boten“ vom 13. September berichtet: Am 4. d. kam ein junger Mann von Wien nach Kals, um den Großglockner zu besteigen. Mit zwei Führern wurde die Tour unternommen. Die Witterung war sehr rauh und kalt. Der Tourist ließ sich nicht abhalten, die Besteigung auszuführen. Vor Ankunft auf der Höhe wurde auf seinen Antrag die Rückkehr beschlossen; der Abstieg ging anfänglich anstandslos. Bald aber verließen den Fremden die Kräfte, der Führer Michal Groder mußte ihn in schwierigster Situation auf seinen Rücken nehmen und an sich angebunden herabtragen. Vor Ankunft in der Stübhlütte starb er auf dem Rücken des Führers. Er starb an Schwäche und Erstarrung.

Anzeigen für den Enzlhäfer vermitteln: in Pforzheim: Dr. Otto Rieder; in Wildbad: Dr. Gustav Luppold.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz- u. Buchholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

| Revier. | Verkaufstag. | Verkauftes Quantum. | | In Prozenten der Revierpreise. | | |
|-----------------|--------------|---------------------|----------|--------------------------------|-------|---------------|
| | | Festmeter. | | Ausbot. | Erlös | |
| | | Langholz. | Sägholz. | | | aus Langholz. |
| Unterweissach | 28. Aug. | 979 | 463 | 105—120 | 129 | 170 |
| Untergröningen | 30. " | 2031 | 115 | 110 | 114 | 118 |
| Abelmannsfelden | 5. Septbr. | 86 | 5 | 120 | 140 | 130 |
| Bettenreute | 5. " | 1157 | 38 | 100 | 100 | 100 |
| Weissenau | 6. " | 1103 | 68 | 100 | 100 | 100 |
| Enzlhörsle | 6. " | 637 | 53 | 85—105 | 119 | 118 |
| Hoffstett | 6. " | 1562 | 238 | 110—120 | 125 | 122 |
| Wildbad | 8. " | 2380 | 600 | 100—110 | 117 | 106 |
| Oberndorf | 9. " | 1362 | 62 | 100 | 100 | 100 |
| Nagold | 10. " | 58 | 7 | 115 | 116 | 118 |
| Stammheim | 10. " | 889 | 216 | 110 | 110 | 117 |
| Gschwend | 13. " | 2229 | 407 | 110—115 | 137 | 132 |

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.